

Verbreitung nationalsozialistischen Gedankenguts am Beispiel der Schülerzeitung „Hilf mit!“ aus dem Jahr 1936: Quelle 3

. . . wir aber
wollen am Lagerfeuer
Weifestunden echter
Kameradschaft erleben

Schönheiten deutscher Landschaften in uns auf und wissen, daß unsere Heimat das Hehrste und Heiligste ist, das wir haben.

Du magst deine Stunden sinnlos verbummeln, wir aber erleben Großes. Wir sind Kameraden und halten zusammen, was auch immer kommen mag.

Weißt du denn, was Kameradschaft ist? Hast du bei deinen vielen Bekanntschaften auch nur einen, der sich restlos für dich einsetzen würde?

Bei uns hält einer zum anderen und steht ihm bei, da mag kommen, was wolle. Kameraden sind wir, und das ist das Schönste, was es gibt. Du bist hin und wieder mit ein paar Jungen zusammen, die aber weiter nichts als flüchtige Bekannte sind. Ihr trefft euch öfter einmal, spielt zusammen, und dann trennt ihr euch wieder. Was hast du davon?

Wir sind jede Woche einmal auf dem Heimabend zusammen. Fast jede zweite Woche gehen wir auf Fahrt. Jeder steht zum anderen auch in den Tagen, wo wir keinen Dienst haben. Wir sind Kameraden, die immer zusammengehören; denn wir haben ein gemeinsames Ziel und eine große Aufgabe: Das Dritte Reich.

Ihm zu dienen und dem Aufbaue des Führers, unser Vaterland zur Freiheit und Ehre zurückzuführen, stehen wir bereit. Wir Jungen wissen, daß wir einmal in späteren Jahren an der Stelle unserer Väter Aufgaben zu erfüllen haben. Wir bereiten uns schon jetzt dazu vor. Deutschland soll wieder groß werden und in der Welt anerkannt sein. Darum dienen wir dem Führer. Wir wissen, wo wir hingehören.

Denke einmal ernsthaft nach über alle deine Bekannten, und sieh sie dir genau an. Ist da irgendeiner bei, der dir

Solche Rinkertigkeiten
machen keinen Seemann aus dir



als Kerl, als echter Junge, gefällt und der dir Vorbild sein kann? Ich glaube es kaum. Deine Bekanntschaften sind doch meist nur selbstflüchtige Jungen, die nicht Gemeinschaft und Kameradschaft kennen.

Weißt du, was es heißt, einen richtigen Jungenführer zu haben, mit dem du durch dick und dünn gehen kannst und der dir Freund und Kamerad ist in Freud und auch im Leid? Wir haben Jungenführer, die Kerle sind. Memmen und Schwächlinge bleiben bei uns nicht lange. Wir sind oft zu hart und rau für verpimpelte Mutterjöhnchen; aber wir haben dadurch schon manchen Weichling zum echten Jungen gemacht. Auch du gehörst zu uns. Das möchte ich dir zum Abschied sagen.“

Der Schulfreund verabschiedete sich mit ernstem Gesicht. Ich habe ihn noch nicht wiedergesehen. Vielleicht ist er ein richtiger Kerl und kommt zu uns. Nun frage ich dich:

Wo stehst du?

Weißt du, wo du hingehörst?

Kinja.-Preise-Photo

Deine Sehnsucht
wird durch den Dienst in der Marine-SS, erfüllt

